

Bürgerinitiative Koblenz „Unsere Altstadt“
56068 Koblenz

info@bi-koblenz-altstadt.de

CDU Kreisverband Koblenz

Clemensstraße 18 | 56068 Koblenz

Telefon: 0 261 / 37 09 8

E-Mail: info@cdu-koblenz.de

Internet: www.cdu-koblenz.de

Zur Kommunalwahl 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 31. Mai 2024 haben Sie um Stellungnahmen zu Schlagworten – die Koblenzer Altstadt betreffend – gebeten. Ihre vorangegangene eMail vom 15. Mai hat uns leider nicht erreicht.

Dennoch möchten wir die Möglichkeit nutzen, zu den Schlagworten uns zu äußern. Der Kürze der verfügbaren Zeit mag manche Unvollständigkeit geschuldet sein.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Otto

Mitglied des Kreisvorstands

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Koblenz



Koblenzer Kommunalwahl 2024

Schlagworte der Bürgerinitiative Koblenz Unsere Altstadt

A - Alte Burg / Sanierung und Perspektive

Die CDU-Fraktion im Stadtrat hat das neue Fördergebiet „Innenstadt“ auf den Weg gebracht, die Stadt hat die Aufnahme der Innenstadt in ein Städtebauförderprogramm des Landes gestellt. Darin sollen vielfältige Aufgaben in diesem Gebiet im Einklang angegangen werden: die Neuordnung des Moselufers mit Andienungsverkehr, Radverkehr und individuellem Verkehr, die Sanierung der Alten Burg, die Aufwertung des Areals um den Florinsmarkt und mehr.

Eine zukünftige Nutzung der Alten Burg sollte auch mit der Entwicklung des ehemaligen Görlitz-Ensembles abgestimmt werden. Die Alte Burg darf nicht an Dritte veräußert, sondern sollte einer neuen öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

B - Barrierefreie Altstadt

Bei der Ideenentwicklung für die einzelnen Innenstadtquartiere ist Barrierefreiheit ein selbstverständliches MUSS. In der jeweiligen Konzeption für die Quartiere sollte sich dieser Anspruch auch nicht nur auf öffentliche Gebäude beschränken.

C - Citymarketing / Leerstandsmanagement

Die CDU sieht für das Citymarketing deutliches Entwicklungspotenzial und möchte daher die personelle Situation an dieser Stelle verbessern. Hier könnte sich zukünftig auch das Leerstandsmanagement wiederfinden, das bisher bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt ist.

D - Denkmalschutz / Denkmalpflege / Patronatsfiguren

.... haben auch im neuen Stadtrat eine große Bedeutung. Auch zukünftig wird sich die CDU Koblenz für den Erhalt und die Pflege prägender Bauten und Ensembles einsetzen.

In der Vergangenheit war es die CDU-Fraktion, die z. B. das letzte offene Projekt in dem ehem. Sanierungsgebiet „Altstadt“, den Altenhof, zu einem versöhnlichen Ende gebracht hat. Es war der Antrag der CDU-Fraktion, welcher die Finanzierung, die Bürgerbeteiligungen, den Ideenwettbewerb und letztlich den Beschluss zur Umsetzung herbeigeführt hat.

E - Ensemble Münzplatz / Haus Metternich

Endlich ist der Rückkauf des Münzmeisterhauses möglich. Eine künftige Nutzung dieses Gebäudes wird nach Einschätzung der CDU im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des insgesamt Münzplatzes gesehen werden, z.B. bei der Platzierung und Gestaltung eines Wochenmarktes.

F - Florinsmarkt

Die Entwicklung des Florinsmarktes und der angrenzenden historischen Gebäude ist ein wesentlicher Teil des geplanten Städtebauförderprogramms „Innenstadt“.

Unsere Ausführungen zu A gelten gleichermaßen.

G - Garten Herlet

Eine Klarstellung vorweg: Niemand im Stadtrat wollte und will den Garten Herlet beseitigen. Den Garten Herlet wird es weiterhin geben, auch nach einer Bauphase für angrenzende Flächen. Auf Antrag der CDU-Fraktion konnte der Baumbestand vor schweren Eingriffen durch die geplanten Baumaßnahmen geschützt werden; er bleibt bestehen.

Zur Sicherung des Garten Herlet wird der Bauherr eine erhebliche Bürgschaft stellen müssen.

Auf einen weiteren CDU-Antrag hin wurde vom Stadtrat einstimmig (!) festgelegt, dass die Stadt nach der Bauphase einen neuen Träger sucht, der das bisherige Projekt "Mehrgenerationengarten/Schulgarten" übernimmt. Diese Konzeption soll weiter gelten und um die Komponente "essbare Stadt" erweitert werden. Sollte kein Träger gefunden werden, wird das Konzept zunächst unter Führung der Stadt laufen.

Die Neugestaltung soll unter Einbeziehung aller Beteiligten erfolgen.

H - Hitzekonzept / Begrünung

Spätestens im Jahr 2025 muß, so unser Ziel, ein Hitzekonzept für die Stadt, gerade für die Innenstadt vorliegen.

Dazu wird einerseits gehören, daß Stadtplanung und Bauherren bei Gebäuden schützende Maßnahmen durch Konstruktion und bessere natürliche Belüftung verfolgen: durch Ausrichtung des Gebäudes, dichter aneinander gebaute Gebäude, Verwendung hoch reflektierender Baumaterialien, verstärkte Isolierung, Anbau fester oder beweglicher Beschattung etc.

Andererseits muß natürliche Beschattung durch Bäume und Kühlung durch – in der Innenstadt mehr dezentrale - Grünanlagen und Springbrunnen und Beschattungen umgesetzt werden.

I - Innenstadtkonzept

Ergänzend zu der Stellungnahme unter A betonen wir, dass die Entwicklung eines solchen Konzepts nur unter Einbeziehung aller betroffenen Gruppen erfolgen kann.

Entscheidend wird gerade hier sein, den motorisierten Individualverkehr (MIV) und die sonstigen Verkehren, insbesondere den ÖPNV, zu harmonisieren. Den MIV pauschal zu dämonisieren und damit in der Diskussion zu polarisieren ist nicht zielführend.

J - jüdische Synagoge / Erinnerungskultur

Der Weg zu einer neuen Synagoge in der Innenstadt ist beschlossen; sie wird gebaut werden.

Nicht nur sie, auch die sog. „Stolpersteine“, jährliche Gedenktage und mehr sind heute und für die Zukunft bedeutsam und von Politik und Verwaltung zu pflegen. Die CDU wird, unter anderem, weiterhin den 17. Juni zu einem Gedenken pflegen.

K - Kinderspielplätze

...gehören zu unseren Lebensräumen. Ein hoher Standard bei Platzverhältnissen und Ausstattung ist Verpflichtung. Allerdings wird die Stadt nicht jedes Vorhaben alleine stemmen können; Unterstützung durch das Land ist dann geboten.

Daneben sind sicher Wege für Kinder, zu Spielplätzen, Kitas und Schulen zu gestalten und – gerade auch angesichts fortlaufender Änderungen in der Stadt - zu erhalten und zu verbessern.

L - Lebensqualität mit Brunnen, Bänken, Wochenmarkt

Es ist ein immerwährender Prozess, die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Brunnen, Patenschaften für Pflanzungen und Einrichtungen sowie angenehme Aufenthaltsorte sind selbstverständliche Handlungsmöglichkeiten für die Stadt.

Herausforderung und Notwendigkeit bleibt ein funktionierender, für Besucher und Bevölkerung attraktiver Wochenmarkt. Der Standort - dies kann auch der Münzplatz sein - spielt eine wichtige Rolle.

Ein solcher Wochenmarkt ist eines der Ziele der CDU Koblenz für die Innenstadt in der kommenden Ratsperiode.

M - Müll- und Abfallmanagement

Die Abfallentsorgung in einer Altstadt bedarf der steten Optimierung. Neue Möglichkeiten sehen wir aktuell in unterflurigen Wertstoffsammelstellen. Zu überdenken sind auch mehr zentrale Sammel- und Abholstellen.

Vermüllung, verschmutzte und zerstörte Grünanlagen und Gehwege, Sachbeschädigung und Farbschmierereien nehmen wir nicht hin.

N - Nachtkultur

Die abendliche Altstadt von Koblenz ist ein beliebtes Ziel für junge Menschen. aber auch für andere Erwachsene finden sich gerade in der Altstadt interessante Angebote. Diese gilt es im Sinne einer lebendigen Stadt zu erhalten.

Gleichzeitig müssen die Interessen der Menschen, die in der Altstadt wohnen, in einem hohen Maße berücksichtigt werden. Denn die Altstadt ist dauerhaft nur dann lebenswert, interessant und anziehend, wenn sie bewohnt und auch bewohnbar ist - und nicht nur als Partymeile wahrgenommen wird.

O - Olau / Brauchtum statt Kommerz

Die CDU unterstützt das rheinische Brauchtum. Dazu gehören der Straßenkarneval mit dem Saisonauftakt am 11. November und der Rosenmontagszug. Die meisten Veranstaltungen liegen aber nicht im Einflussbereich des Stadtrates; es gilt die Zuständigkeiten der Verwaltung.

Nicht nur durch das Engagement Nähe vieler Vertreter der CDU zu Vereinen setzen wir uns gegen zu viel Regulierung ein.

P - Partizipationsmechanismen / Demokratiekonzepte

Die CDU ist und versteht sich als eine Volkspartei - im besten Sinne. Ein Querschnitt der Bevölkerung findet sich in der CDU wieder. Gleichzeitig pflegen wir wie keine andere Partei in der Stadt auf der Grundlage dieses Selbstverständnisses das Gespräch mit möglichst allen Bevölkerungsgruppen. Die Einbeziehung der Bürgerschaft in Entscheidungen gerade vor großen Projekten ist für uns selbstverständlich.

Q - Qualitätstourismus / Bettenabgabe

Eine sogenannte Bettensteuer haben wir in der Vergangenheit abgelehnt. Sollte die kommunale Aufsichtsbehörde eine solche Abgabe zur Haushaltskonsolidierung verlangen, werden wir uns dem vehement entgegenstellen.



Der Tourismus in unserer Stadt wächst seit der BUGA 2011 kontinuierlich und auf gesunder Grundlage. Wir sehen und wollen keinen Massentourismus, sondern hochwertige Hotellerie und Gastronomie einschließlich insbesondere der Winzer in der Umgebung.

Eine harmonische Altstadt, historische Bauten im Stadtgebiet und zeitgenössische Projekte machen die Stadt gleichermaßen attraktiv. Dieser Mix muss erhalten und weiter entwickelt werden.

R - Radverkehr

Für den Radverkehr bieten sich in Altstadt und Innenstadt zunehmend bessere Bedingungen. Dieser Weg muß fortgesetzt werden. E-Bikes eröffnen auch den auf den Höhen wohnenden Menschen mehr Möglichkeiten, auf den privaten Pkw in der Stadt zu verzichten. Doch dafür müssen auch die Radverkehrsachsen durch das Stadtgebiet zügiger eingerichtet werden.

Der Radverkehr aber kann gewerblichen Kfz-Verkehr nicht ersetzen; privater Pkw-Verkehr in der Stadt darf nicht dämonisiert werden.

Der Fußverkehr, gerade in Altstadt und Innenstadt, muß nach unserer Einschätzung noch vor dem Radverkehr gesehen werden. Wildes Radfahren auf Gehwegen wollen wir stärker verfolgt wissen. Schnelle Radfahrer brauchen schnelle Radwege – aber nicht den Fußweg.

S - Sicherheit und Ordnung

Menschen fühlen sich dort zuhause, wo sie sicher leben und sich wohlfühlen können. Das Gefühl von Sicherheit gilt es zu stärken. Die von uns hart verfolgte Einrichtung eines eigenen Ausschusses zu den Stichworten Sicherheit und Ordnung war richtig und wichtig. Dieses Gremium eröffnet dem Stadtrat Einfluß und trägt dazu bei, die Belange der Sicherheit im Bewusstsein zu halten.

Wir schätzen die kommunalen Ordnungsdienste als sichtbare und kompetente Ansprechpartner, und wir wollen den kommunalen Vollzugsdienst auch personell stärken und mit modernen Einsatz- und Kommunikationsmitteln ausrüsten.

T - Tiere in der Altstadt / Taubenproblematik usw

Die Altstadt ist Lebensraum für Menschen. Hundekot z. B. muß sofort beseitigt werden. Stadttauben sind eine Zivilisationserscheinung, die – unter Beachtung von Tierschutz – eingedämmt werden muß.

U - Urinale statt Wildpinkler / Toilettenangebot

Die Standorte öffentlicher Toiletten müssen noch besser bekannt gemacht werden. Neue öffentliche Toilettenanlagen – obwohl mit erheblichen Kosten verbunden – sind unverzichtbar und bereits in Planung.

V - Verkehrs- und Parksituation

Das Kraftfahrzeug ist für viele unverzichtbar – ob im geschäftlichen oder im privaten Alltag.

In der Altstadt sollen Lieferverkehre in Abstimmung mit den Gewerbetreibenden reguliert werden. Daneben kann der knappe Raum höchstens für private Fahrzeuge von Bewohnern verfügbar sein, deshalb wir setzen uns für mehr reine Anwohnerparkplätze in der gesamten Innenstadt einsetzen. Car-Sharing-Plätze können gerade in den städtischen Quartieren Entlastung von parkenden Pkw schaffen.

Eine flächendeckende Elektro-Ladeinfrastruktur muß ausgebaut werden.

So schwierig es sich darstellt: Für die vielen Einpendler muß weiterhin nach attraktiven Verkehrsangebote gesucht werden, um die Verkehrsbelastung in der Innenstadt zu reduzieren.

W - Wohnraum statt Ferienwohnung und Büros

Von städtischer Seite sind mit dem Rosenquartier, Fritsch-Kaserne und Rauentaler Moselbogen wichtige Projekte in der Entstehung. Steinstraße/Salzlager sind weitere anstehende Projekte des Wohnungsbaus.

In einem Leerstandsmanagement sehen wir noch Optimierungsmöglichkeiten. In künftigen Bebauungsplan-Verfahren müssen wir als Politik verstärkt darauf achten, unerwünschten Entwicklungen konkret entgegenzutreten, z. B. der Einrichtung von Ferienwohnungen anstelle von dauerhaftem Wohnraum.

X-mas: Kommerz statt "Weihnachtsmarkt"

Auf die Beschickung des Weihnachtsmarktes hat die Stadt nach Vergabe der Durchführung an Private nur wenig Einfluss. Die gewünschten Rahmenbedingungen müssen wir bei künftigen Vergaben aber mehr im Blick behalten. Es ist für uns selbstverständlich, daß der Charakter als vorweihnachtlicher Markt beachtet wird.

Y - unter dem taktischen Zeichen der Bundeswehr: Schutzräume für die Altstädter?

Die Bundeswehr gehört zu Koblenz. Dennoch ist auch in unserer Stadt in langen Zeiten ohne direkte militärische Bedrohung das Bewusstsein für militärische Schutzräume geschwunden.

Dieser Entwicklung haben wir in den letzten Jahren wiederholt durch Sensibilisierung von Rat und Verwaltung entgegenzuwirken versucht. Es ist nun eine hochaktuelle Aufgabe, Schutzkonzepte für die Bevölkerung zu entwickeln – ohne Ängste zu schüren.

Z - Zentralplatz

Der Zentralplatz hat eine große Bedeutung als Knotenpunkt für öffentlichen Verkehr. Zugleich wird er von Zufahrten zu öffentlichen und gewerblichen Gebäuden berührt.

Fast noch bedeutsamer ist er aber als Fläche für Fußgänger, für Begegnung und Flanieren. Er verbindet die wichtigsten innerstädtischen Gewerbeflächen und bietet mit dem Form Confluentes einen architektonischen und kulturellen Höhepunkt in der Innenstadt.

Diese Funktionen des Zentralplatzes gilt es zu erhalten. Ein Aufenthalt wird durch mehr Begrünung attraktiver und durch natürliche Beschattung auch klimatisch angenehmer zu gestalten sein.